

Sparen

Informationen für Lehrpersonen



1/8

Arbeitsauftrag 	<p>Die SuS lesen eine kurze Definition darüber, was Sparen bedeutet. Sie diskutieren, welche Sparziele sie haben und worin der Unterschied zwischen Sparen und Wünschen besteht. Sie lesen einen Sachtext darüber, wie Sparen auf der Bank funktioniert. Sie formulieren ihr eigenes Sparziel und die Art und Weise, wie sie dieses erreichen.</p>
Ziel 	<p>Die SuS wissen, was Sparen bedeutet. Sie wissen, wie Sparen auf der Bank funktioniert. Sie können ihre Sparziele formulieren und priorisieren.</p>
Material 	<p>Folie Diskussionsfragen Sachtext Arbeits- und Protokollblätter ev. Internet (nur für Zusatzauftrag)</p>
Sozialform 	<p>KU EA</p>
Zeit 	<p>45–60'</p>

Zusätzliche
 Informationen:

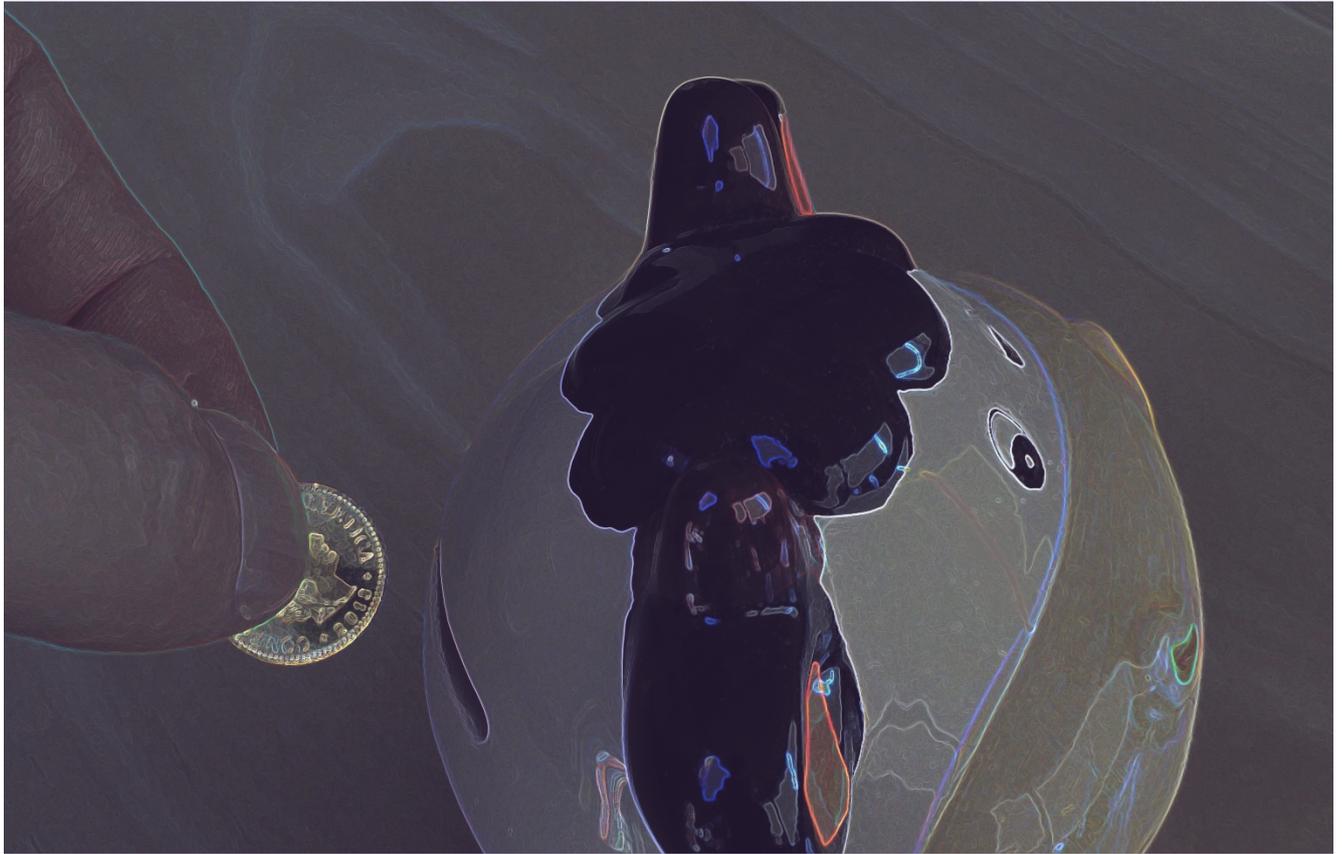
- Notieren Sie allenfalls einfache Definitionen von Wörtern im Sachtext, bei denen Sie Verständnisschwierigkeiten erwarten, an die Tafel.
- Der Sachtext kann gut auch als Grundlage für einen Input durch die Lehrkraft dienen!
- Das Arbeitsblatt zum Sachtext ev. nur leistungsstarken SuS als Vertiefung vorlegen.
- Lösung zum Arbeitsblatt: Ev. müssen Sie bei den Nachteilen eines Jugendsparkontos den SuS etwas Hilfestellung bieten. Diese Informationen stehen nicht direkt im Text.
- Diverse Zusatzmaterialien finden Sie hier: <http://www.projuventute.ch/>

Sparen

Informationen für Lehrpersonen



Was ist Sparen?



**Sparen bedeutet:
Geld nicht jetzt ausgeben, sondern
für einen späteren Zweck aufheben.**

Sparen bedeutet auch warten können und nicht alles gleich haben müssen...

Sparen

Informationen für Lehrpersonen



3/8

Diskussionsfragen



Was ist dieser „spätere Zweck“? Warum sparen wir?

Um sich grössere Wünsche zu erfüllen, zur finanziellen Absicherung, ...

Warum haben wir denn überhaupt Wünsche?

körperliche Bedürfnisse, Sicherheit, Schutz, Geborgenheit, Freundschaft, Liebe, Anerkennung, Wertschätzung, Gruppengefühl, Selbstverwirklichung, ...

Welche Wünsche haben mit Sparen zu tun? Welche nicht?

Nur materielle Wünsche können durch Sparen erreicht werden.

Wie gehst du mit Wünschen um?

Bist du eher der Typ „Sparer“, der Typ „Wünsche-Aufschieber“, der Typ „Ich muss sofort alles haben“ oder „Ich tue etwas, um mir meine Wünsche zu erfüllen“?

Wer oder was beeinflusst unsere Wünsche?

Werbung, Kolleginnen/Kollegen, aktuelle Mode, Eltern, Geschwister...

Glaubst du, Werbung funktioniert?

Werbung funktioniert, sonst gäbe es sie nicht...! 😊

Hast du bereits einmal für etwas gespart? Wofür?

Warst du erfolgreich? Warum? Warum nicht?

Warst du glücklich, als du dir den Wunsch erfüllt hast?

Wo und wie kann man sparen?

- Überleitung auf das Arbeitsblatt „Wie Sparen bei der Bank funktioniert“

Sparen

Informationen für Lehrpersonen



Folie

Legen Sie diese Folie bei Bedarf als Zusatzinformation auf. Dies kann vor, während oder nach dem Bearbeiten des Arbeitsblattes geschehen.

Sparziele

Das haben Wissenschaftler über das Sparverhalten von Kindern im Alter von 6 bis 13 Jahren herausgefunden:

14 von 100 Kindern sparen für ein **Handy**

12 von 100 Kindern sparen für **Kleidung und Schuhe**

12 von 100 Kindern sparen für **Spielsachen**

11 von 100 Kindern für **Computerspiele**

9 von 100 Kindern sparen für ein **Velo**

7 von 100 Kindern sparen für **Sportsachen**

Sind dies eher kurzfristige, mittel- oder langfristige Sparziele?

- **Kurzfristige Sparziele haben einen Zeithorizont von wenigen Wochen.**
- **Mittelfristige Sparziele haben einen Zeithorizont von ein oder zwei Jahren.**
- **Langfristige Sparziele können erst im Jugendlichen- oder Erwachsenenalter erreicht werden.**

Sparen

Sachtext, Arbeitsblatt, Protokollblatt



5/8

Wie Sparen bei der Bank funktioniert

Aufgabe:

Lies den Sachtext durch. Markiere dir neue und wichtige Wörter.
Löse anschliessend die Fragen auf der nächsten Seite!

Wie ein Sparschwein funktioniert, ist dir bestimmt klar: Geld rein, sparen, Sparschwein öffnen, wenn das Geld wieder benötigt wird! Aber wie funktioniert das Sparen eigentlich bei einer Bank? Und was macht die Bank mit deinem Geld?



Was mit deinem Geld auf der Bank geschieht

Bringst du dein Geld auf die Bank, so liegt es – vereinfacht gesagt – in einer Art diebstahlsicherem Zwischenlager. Die Bank kann das ihr zur Verfügung gestellte Geld wieder in die Wirtschaft investieren. Das bedeutet, dass sie das Geld einem Unternehmen – einer Firma oder einem Geschäft – oder einer Privatperson verleiht, zum Beispiel als Startkapital für die Eröffnung einer Firma oder zum Kauf eines Hauses. Dieses „Geldleihen“ heisst **Kredit**. Wer bei der Bank einen Kredit

aufnimmt, muss dafür eine Art „Miete“ zahlen. Diese Miete wiederum heisst **Zins**. Ein Beispiel: Wenn Herr Fischer 1000 Franken Kredit als Startkapital für einen kleinen Imbissstand erhält, so schuldet er der Bank bei einem Jahreszins von 5% nach Ablauf eines Jahres 1050 Franken. Wenn er aber das geliehene Geld für den Imbissstand sinnvoll einsetzt, ist sein Jahresgewinn bestimmt höher als die 50 Franken, die er der Bank mehr zurückbezahlen muss. Also lohnt sich das Geschäft sowohl für Herrn Fischer als auch für die Bank! Aber was hat das mit dir zu tun? Hast auch du Vorteile, wenn du dein Geld auf die Bank bringst? Nun, eigentlich leihst du dein Geld der Bank, damit diese das Geld weiterverleihen kann. Und dafür, dass die Bank dein Geld „brauchen“ kann, zahlt sie dir ebenfalls einen Zins! Dies ist ein Vorteil gegenüber dem Sparschwein. Dort kannst du nur so viel wieder herausnehmen, wie du selbst hineingesteckt hast. Wenn du also 1000 Franken auf ein Jugendsparkonto bei einem Jahreszins von 1% einbezahlst, stehen dir am Ende des Jahres 1010.– Franken zur Verfügung. Ausserdem ist es motivierend, wenn du anhand der sogenannten Kontoauszüge miterleben kannst, wie dein Geldbetrag auf dem Konto anwächst.

Verschiedene Arten von Konten

Der Hauptunterschied zwischen einem Jugendkonto und einem Jugendsparkonto ist übrigens vor allem folgender: Auf dem Jugendsparkonto bleibt dein Geld länger zum Sparen liegen. Du erhältst mehr Zins als auf einem „normalen“ Konto, weil die Bank „sicherer“ ist, dass das Geld wirklich länger liegen bleibt. Beim Jugendkonto erhältst du in den meisten Fällen auch eine Bankkarte, mit der du am Bancomaten Geld abheben oder in Geschäften bargeldlos bezahlen kannst. Dabei wird der Geldbetrag direkt deinem Konto belastet. Dies funktioniert auf Guthabenbasis. Das bedeutet, du kannst nur dann etwas beziehen, wenn genügend Geld auf dem Konto ist.

Banken unterstützen die Wirtschaft

Die Banken leisten einen wichtigen Beitrag zu einer gesunden Wirtschaft. Nebst der Kreditvergabe, wie wir sie oben kennengelernt haben, sind sie auch wichtig für den gesamten Zahlungs- und Geldverkehr und den Handel mit Wertpapieren. Diese sogenannten Aktien sind finanzielle Beteiligungen an einem Unternehmen. Wenn Frau Thomann eine Aktie einer grossen Firma besitzt, ist sie am Gewinn dieser Firma beteiligt – wenn es dem Unternehmen allerdings weniger gut geht, ist sie auch am Verlust beteiligt. Im weitesten Sinn ist eine Aktie auch eine Form von Kredit. Jemand legt sein Geld in Aktien einer Firma an und leiht dadurch dieser Firma einen bestimmten Betrag, damit das Unternehmen das Geschäft aufnehmen und – hoffentlich – Gewinn machen kann. Eigentlich kann man sich die Banken als Teil eines grossen Kreislaufes vorstellen, des sogenannten **Wirtschaftskreislaufes**.

Sparen

Sachtext, Arbeitsblatt, Protokollblatt



6/8

Fragen zum Sachtext



Aufgabe:

Beantworte die Fragen zum Sachtext.

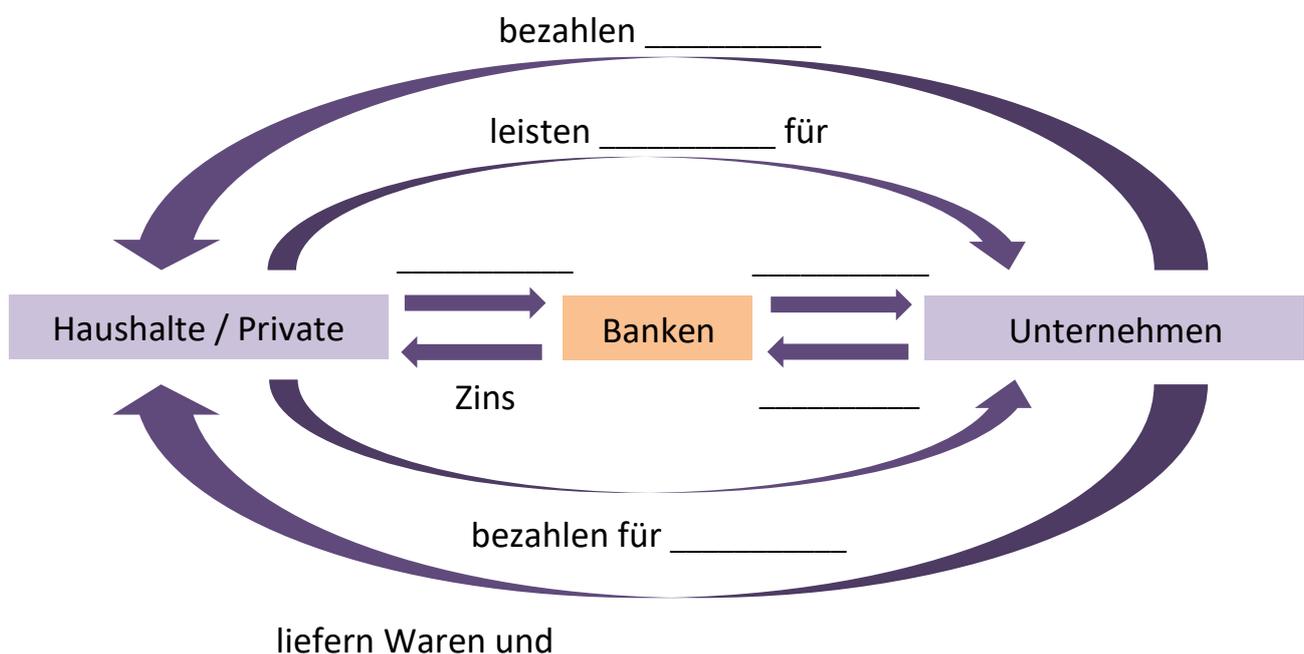
Versuche, die Grafik des Wirtschaftskreislaufes mit den fehlenden Begriffen zu ergänzen:
Lohn, Ersparnisse, Zins, Kredit, Waren, Dienstleistungen, Arbeit

1. Was macht die Bank mit den Ersparnissen der Bankkunden?
2. Was ist mit Zins gemeint?
3. Was ist ein Kredit?
4. Suche im Text Vorteile eines Jugendsparkontos fürs Sparen. Siehst du auch Nachteile?

Vorteile eines Jugendsparkontos	Nachteile eines Jugendsparkontos

Der Wirtschaftskreislauf

(vereinfachtes Schema)



 **Zusatzaufgabe:** Informiere dich im Internet über die Unterschiede zwischen Jugendkonten und Jugendsparkonten!

Sparen

Sachtext, Arbeitsblatt, Protokollblatt



7/8

Meine Wünsche



Aufgabe:

Notiere deine wichtigsten Spar-Wünsche. Erstelle danach eine Rangliste deiner Wünsche. Je kleiner die Zahl, desto grösser der Wunsch.

Sparwunsch	ungefähre Kosten in CHF	Rang

Aufgabe:

Überdenke die Wahl: Welcher Wunsch ist realistisch und wird dein Sparziel? Notiere dein Sparziel in der untenstehenden Tabelle und setze dir Teilziele, damit dein Ziel realistischer wird! Überlege dir, wo du dein Geld sparen willst!

Mein Sparziel: _____ CHF für _____

Startkapital in CHF	Datum	Wo horte ich mein Ersparnes?

Teilziel in CHF	bis (Datum)

Teilziel in CHF	bis (Datum)

Teilziel in CHF	bis (Datum)

Teilziel in CHF	bis (Datum)

Ziel in CHF	bis (Datum)

Sparvertrag

Ich vereinbare mit mir selbst, dass ich dieses Ziel erreichen will!

Ort, Datum:

.....

Unterschrift:

.....



Sparen

Lösung



8/8

Lösungsvorschlag

Fragen zum Sachtext

- Was macht die Bank mit den Ersparnissen der Bankkunden?
Sie lagert das Geld und investiert es wiederum in die Wirtschaft, indem sie Kredite vergibt.
- Was ist mit Zins gemeint?
Das ist eine Art „Miete“ für das Leihen von Geld.
- Was ist ein Kredit?
Ein Kredit ist ein Ausleihen von Geld. Im Normalfall muss der Kreditnehmer dafür Zinsen bezahlen.
- Suche im Text Vorteile eines Jugendsparkontos fürs Sparen. Siehst du auch Nachteile?

Vorteile eines Jugendsparkontos	Nachteile eines Jugendsparkontos
<ul style="list-style-type: none"> Das Geld ist sicher aufbewahrt. Das Konto wirft Zins ab. Die anwachsenden Beträge sind motivierend. Der Kontoauszug gewährt einen Überblick über das vorhandene Geld. Zusatzangebote bei einigen Banken 	<ul style="list-style-type: none"> Das Geld ist nicht sofort verfügbar. Dies ist bezüglich des Sparens eigentlich ein Vorteil... Nicht bei allen Konten ist es möglich, das Geld ohne Vorankündigung abzuheben.

Der Wirtschaftskreislauf

(vereinfachtes Schema)

